

Rhein-Hunsrück-Zeitung, 01. Oktober 2014

Königin hat Traumschleife offiziell eröffnet

Rundkurs Stumm-Eisenhütten-Weg erwandertVon unserem Redakteur
Andreas Nitsch

■ **Hellertshausen.** Nachdem Edelsteinkönigin Sonja II. das „Band der Sympathie“ – wie Herrsteins VG-Bürgermeister Uwe Weber es ausdrückte – durchschnitten hatte, machten sich am Sonntagmorgen mehr als 150 Wanderer auf den Weg, um die nun offiziell eröffnete neue Traumschleife „Stumm-Eisenhütten-Weg“ in Angriff zu nehmen. Die Sonne hatte den Frühnebel rechtzeitig vertrieben, und so war es Weber zuvor auch leicht gefallen, die Gäste zu begrüßen und auf die vor ihm liegenden gut 15 mittelschweren Kilometer über Stock und Stein einzustimmen.

Weber betonte, dass neben den Kooperationen der Verbandsgemeinden Herrstein und Rhaunen in Sachen Sozialstation, Abwasserbeseitigung, Jugendpflege und Sportring auch die Zusammenarbeit in punkto Wandertourismus hervorragend sei.

Der Bürgermeister dankte allen Beteiligten für ihr Engagement, hob jedoch einige Personen hervor. Achim Kistner von der LAG Erbeskopf habe sich um EU-Fördergelder gekümmert, Adam Wetzel und seine Mitarbeiter seien für die Wegeplanung verantwortlich gewesen.

Die Strecke sei anspruchsvoll, warnte Weber, am Schinderhannesfels forderte er zu besonderer Vorsicht auf. Aber der Bürgermeister machte den Wandersleuten auch Mut, stellte in Hottenbach Grumbiersuppe in Aussicht, und in Weiden warteten Gegrilltes, Kaffee und Kuchen sowie ein Quiz.

Herbert Wichter, Erster Beigeordneter der Verbandsgemeinde Rhaunen, bestätigte die Worte seines Vorredners, dankte seinerseits den beteiligten Ortsgemeinden, aber auch den Forstleuten, Landwirten und Jagdpächtern und nicht zuletzt Pfarrer Erik Zimmermann sowie Heiner Schneider für das Erstellen der Informationstafel – acht dieser Tafeln wurden am Rundweg platziert. Nun hätten „die Einheimischen einen Grund mehr, ihre Heimat zu schätzen“. Wichter wünschte allen Teilnehmern eine unterhaltsame Wanderung und „ganz viel für die Sinne“.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Edelsteinkönigin Sonja II. übernahm der in historische Kleidung geschlüpfte Wanderführer Carl von Carlowitz das Wort. Er gab vorab schon einige Informationen und wusste auch auf der Rundtour die eine oder andere Anekdote zu erzählen.



Kaum war die neue Traumschleife „Stumm-Eisenhütte-Weg“ offiziell eröffnet, da hatten sich die ersten Naturfreunde auch schon auf den Weg gemacht. Die Teilnehmer hatten Traumwetter erwischt.

Foto: Reiner Drumm

Die Wanderung auf dem Stumm-Eisenhütten-Weg führt auf rund 15,5 Kilometern zu den Spuren der einstigen Wirtschaftsdynastie, deren Anfänge im Hellertshausener Ortsteil Hammerbirkenfeld liegen. Die Familie Stumm besaß zu Beginn des 19. Jahrhunderts vier Hütten-, 13 Hammer- und zwei Schneidwerke im Hunsrück. Nach ihrer Übersiedlung ins Saarland, wo sie 1806 die Neunkirchener Hütte erwarb, zählte die Stumm AG bis in die 1970er-Jahre zu den

größten Montanunternehmen Deutschlands.

Auf diese Eckpunkte gingen sowohl der Wanderführer als auch Beigeordneter Wichter kurz ein. Doch da waren die ersten Naturfreunde schon losmarschiert, fast alle mit Rucksack, viele mit Wanderstöcken, so wurde die neue Traumschleife erkundet.

Der abwechslungsreiche, ausgesprochen naturnahe Rundwanderweg führt zunächst durch idyllische Wälder, in denen einige alte

Stollen auf die bergmännische Vergangenheit der Region aufmerksam machen. Vor allem zwischen Asbach und Weiden bereichern großartige Weitblicke die offenen Flurpassagen, bevor es durch reizvollen Wald zum Naturrefugium am Schinderhannesfels geht. Dort oben auf dem rutschigen Quarztriffl hatte Curd Jürgens in Helmut Käutners Schinderhannes-Film von 1958 posiert und so schon damals Werbung für den Hunsrück gemacht.